



## Freibad Daaden: Neue Solaranlage ist fertig

Das ging schnell: Gestern sind die letzten Arbeiten an der neuen Solaranlage des Daadener Freibads erledigt worden. Damit dürften für die nächsten Jahrzehnte kuschelig-warme Wassertemperaturen garantiert sein: „Bei solchen Anlagen ist eine Lebensdauer von bis zu 30 Jahren möglich“, informierte Sascha Starosta vom Daadener Bauamt. Insgesamt 9,5 Kilometer Rippenrohr sind auf dem Dach des Freibadgebäudes verlegt worden – durch

sie werden stündlich etwa 33 Kubikmeter Wasser gepumpt, die von der Kraft der Sonne erwärmt werden. Etwa zwei bis drei Grad Temperatursteigerung lassen sich so pro Tag erreichen, informierte Bademeister Michael Höppner. Eine Woche lang mussten die Badegäste auf die Sonnenheizung verzichten: Die Matten der alten Anlage waren in die Jahre gekommen, deshalb mussten sie ausgetauscht werden. Nachdem dann ein Dachdecker die Kon-

struktion geprüft und für stabil befunden hatte, rückte am Montag eine Fachfirma aus Münster an, um die rund 330 Quadratmeter große Anlage zu errichten. Den Auftrag dazu hatte der Rat im Mai vergeben; Grund genug für Ortsbürgermeister Walter Strunk, die rasche Umsetzung zu loben und sowohl der Verwaltung als auch den Handwerkern zu danken. Unser Foto zeigt ihn mit Höppner, Handwerker Wilhelm Unruh und Sascha Starosta (v.l.). damo

## Trainingscamp der dicken Vögel

**NIEDERFISCHBACH** Die Falknerei im Tierpark steht kurz vor der Eröffnung



Man sieht's ihm nicht an – aber Bartkauz „Kalle“ hat ein bisschen zu viel Fett auf den Rippen. Falkner Bernd Bongartz hat einen Trainingsplan für die nordische Eule maßgeschneidert. Und wenn der absolviert ist, wird „Kalle“ einer der Hauptdarsteller der neuen Falknerei im Tierpark sein. Foto: damo

damo ■ Noch sind die Hauptdarsteller der Falknerei schlichtweg zu dick – aber das soll sich bald ändern: Mit einem maßgeschneiderten Trainingsplan will Falkner Bernd Bongartz dafür sorgen, dass Uhu, Falke und Bussard möglichst zügig Fettpolster verlieren und Muskelmasse aufbauen. Denn: „Wenn sie kugelrund in ihrer Voliere sitzen, dann lassen sie sich natürlich nur schwer zum Fliegen motivieren.“ Dass die 15 Greifvögel, die in den vergangenen Wochen im Tierpark Niederfischbach eingezogen sind, momentan ein bisschen zu viel auf die Waage bringen, ist schnell erklärt: Sie haben in den vergangenen Monaten viel mehr Zeit als üblich in der Voliere verbracht. Denn erst seit kurzer Zeit ist die Falknerei im Tierpark fertig, und erst jetzt können die eleganten Vögel peu à peu an ihre neue Arena herangeführt werden. Denn mit „Käfig auf, Vogel raus“ ist es keineswegs getan.

Bongartz erklärt, dass die Tiere das Gelände, in dem bald die Freiflug-Vorführungen stattfinden, erst einmal gründlich erkunden müssen. Wo hat der nächste Habicht sein Jagdrevier? Wo brütet der Bus-

sard? Und wie kommt man vom Punkt X wieder sicher nach Hause? All das müssen die Tiere lernen, bevor Bongartz mit seiner Schau beginnen kann. Dabei erkunden die Tiere das Areal anfangs erstaunlicherweise nicht aus der Luft: „Am Anfang trage ich sie herum.“ Erst nach und nach werden sie an das Fliegen über dem neuen Terrain herangeführt.

Wie lange es dauern wird, bis alle Greifvögel bereit sind, vor Publikum ihre Flugkünste zu demonstrieren, kann Bongartz trotz 30-jähriger Berufserfahrung als Falkner nicht einschätzen. „Das lässt sich kaum vorhersagen.“ Dennoch steht seit gestern fest: Am 27. Juni will der Tierpark-Verein seine neue Attraktion offiziell eröffnen. Möglich, dass dann noch nicht alle Vögel über die Köpfe der Zuschauer fegen – aber das dürfte kaum ins Gewicht fallen.

Denn neben der Darbietung des Falkners, der stets von einer „Lehrvorführung und nicht von einer Show mit brennendem Reifen“ spricht, wird auch das Gelände der Falknerei am 27. Juni erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Und was das Tierpark-Team dort auf die Beine gestellt hat, ist se-

henswert: Auf dem Hang oberhalb des alten Spielplatzes und des Luchs-Geheges ist eine komplette Falknerei entstanden. 15 Volieren – allesamt größer, als die Tier-schutzbestimmungen das verlangen – sowie eine Flugwiese samt Zuschauererrängen mit 120 Sitzplätzen sind dort geschaffen worden.

Kosten: rund 35 000 Euro für das Material, nichts für die Arbeit – denn die ist ausschließlich ehrenamtlich erbracht worden. Das war offenbar eine durchaus sportliche Aufgabe, wie Peter Merzhäuser, der Geschäftsführer des Tierparkvereins, im Gespräch mit der Siegener Zeitung berichtet. So habe es Tage gegeben, an denen die freiwilli-

gen Helfer 70 Kubikmeter Beton oder 60 Tonnen Schotter verarbeitet haben.

Dem Tierpark soll die Falknerei den Weg in eine sichere Zukunft ebnen. Zwar sind die Besucherzahlen in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen, sodass der Park wieder wirtschaftlich betrieben werden kann. Aber: Bei den rund 40 000 Besuchern des Vorjahrs soll noch lange nicht Schluss sein. Merzhäuser legt die Messlatte hoch: Als Fernziel gibt er die 80 000er-Marke an. Mit diesen Besucherzahlen würden sich ganz neue Spielräume ergeben, um den Park weiter zu optimieren. Vorsitzende Birgit Hausherr kann sich beispielsweise einen Biologen als hauptamtlichen Parkleiter oder einen Zoopädagogen vorstellen. Und auch ein Wolfsgehege wäre für den Vorstand eine reizvolle Ergänzung.

Und dazu soll auch die Falknerei beitragen – denn zwei tägliche Greifvogel-Vorführungen seien in der Region ein echtes Alleinstellungsmerkmal, berichten Merzhäuser und Hausherr unisono. Also sind jetzt die Vögel gefordert: Je schneller ihr Fett zu Muskeln wird, desto besser.

## Neue Tagesmütter erhielten Zertifikate

Seit November umfassende Qualifizierung absolviert

sz **Betzdorf.** Stolz und erleichtert empfangen jetzt 13 Tagesmütter in Betzdorf ihr Zertifikat als qualifizierte Tagespflegeperson. Landrat Michael Lieber dankte in seiner Ansprache den Frauen und sprach ihnen seine Anerkennung zur Teilnahme an der umfassenden Qualifizierung mit 160 Unterrichtseinheiten in Trägerschaft der Kreisvolkshochschule Altenkirchen aus. „Sie sind 13 von bundesweit mehr als 31 000 zertifizierten Tagespflegepersonen, die nach dem Lehrplan des Deutschen Jugendinstituts qualifiziert wurden. Das Zertifikat ist der Lohn dafür, noch einmal über mehrere Monate die Schulbank gedrückt und sich auch einer abschließenden Prüfung gestellt zu haben.“

„Ohne die Kindertagespflege könnte der Rechtsanspruch gar nicht mehr erfüllt werden“, betonten Lieber und Bernd Kohnen, Leiter der Kreisvolkshochschule. Der Standard für die Qualifizierung von Tagespflegepersonen liegt bei 160 Stunden, die absolviert werden müssen. Die nun zertifizierten Tagesmütter haben sich seit November 2014 jeweils mittwochs und regelmäßig an Wochen-

enden zur Qualifizierung in Betzdorf getroffen. Außerdem hospitierten sie bei erfahrenen Tagespflegepersonen oder in Kindertagesstätten, um die Praxis kennenzulernen. Die Lernbereiche der Qualifizierung umfassen zum Beispiel die Förderung von Kindern, die Zusammenarbeit mit den Eltern, rechtliche Aspekte, gesunde Ernährung und erste Hilfe am Kind. Am Ende standen dann die Prüfungen, bevor die begehrten Zertifikate entgegengenommen werden konnten.

Mit dem bundesweit anerkannten Zertifikat kann die Pflegeerlaubnis zur Betreuung von Tageskindern beim Jugendamt beantragt werden, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Kreishaus. „Kindertagespflege ist eine anspruchsvolle Tätigkeit und umfasst wesentlich mehr als die reine Betreuung eines Kindes. Für die Kommunen sind die Tagesmütter und Tagesväter überaus wichtig, daher ist die Sicherstellung der Qualität in der Tagespflege unserem Landkreis ein wichtiges Anliegen“, unterstrichen auch Carola Paas und Susanne Morgenschweis vom Altenkirchener Jugendamt.



Landrat Michael Lieber (l.) und Bernd Kohnen, Leiter der Kreisvolkshochschule, gratulierten den neuen Tagesmüttern. Foto: Kreis

## Tipps und Tricks für gesundes Grillen

sz **Altenkirchen.** Grillen und Sommer gehören einfach zusammen. Der Kurs der Kreisvolkshochschule am Dienstag, 23. Juni, vermittelt allerlei Tipps und Tricks für einen gelungenen Grillabend. Würstchen und Steaks grillen kann jeder, ein abwechslungsreiches Grill-Menü zuzubereiten trauen sich nur wenige. Nach dem Kurs sollten die Teilnehmer in der Lage sein, für eine gesunde, schmackhafte und preiswerte Ernährung zu sorgen. Der Kurs findet von 17.30 Uhr bis 21 Uhr in der Schulküche der Realschule plus in Altenkirchen statt. Anmeldung und Informationen: Tel. (0 26 81) 81 22 12 oder per E-Mail unter kvhs@kreis-ak.de

## Radwanderung entlang der Lahn

sz **Daaden.** Der Westerwald-Verein lädt zur ersten Radwanderung in diesem Jahr ein: Ulrich Ernst hat für Samstag, 27. Juni, eine ca. 30 Kilometer lange von Wißmar/Wettenberg nach Marburg entlang der Lahn ausgesucht. Es ist eine einfache Strecke, ohne Steigungen – „und es wird wie immer auch kein Rennen gefahren“, heißt es vonseiten der Veranstalter. Dafür gibt es nach Bedarf kleine Pausen, in Marburg ist dann eine längere Rast vorgesehen, bevor die Rückfahrt angetreten wird. Treffpunkt zur Bildung von Fahrgemeinschaften ist um 9.30 Uhr am Festplatz in Daaden oder um 10.30 Uhr direkt auf dem Edeka-Parkplatz in Wißmar-Wettenberg. Weiteres unter Tel. (0 27 43) 43 01.



## Sitzgruppe am Druidenstein errichtet

Aus den Reststücken gefällter Eichen haben in einer privaten Initiative Heinz Roth und Felix Weller unter Mitwirkung der Bauhofmitarbeiter Michael Bläcker und Joachim Dillmann eine Sitzgruppe am Druidenstein in Steinebach errichtet. Der Wanderer kann hier Seele und Beine baumeln lassen. Ein herrlicher Ausblick ins Siegerland bis zu den Höhenzügen des Rothaargebirges bleiben den Rastenden sicher in guter Erinnerung. An der nahen Grubenschmiede haben die Initiatoren nach eigenen Angaben die Verbin-

dungsanker und die Befestigungsnägel für die Bänke und das Hinweisschild geschmiedet. Immer dabei war auch Pflegehund „Oscar“, der täglich die Teilstrecke des Druidensteins von der Grubenschmiede bis zum Förder- und Aussichtsturm inspiziert. Leider wurde nach nur wenigen Tagen ein wichtiger Wegweiser des Druidensteins mit größter Gewaltwirkung zerstört, berichten Roth und Weller. Ortsunkundige Wanderer werden hier ohne Ersatz den weiteren Wanderweg verfehlen. Foto: privat